



# DIE MIT DEM HUSKY TANZT

## SYM Husky Tank Airbrush

Wenn es schonmal ein Motorrad gibt, welches den Namen „Husky“ trägt und man die Gelegenheit hat, einen Tank dieser Marke mit einem Custom Airbrush zu versehen, stellt

sich die Frage nach der geeigneten Motivwahl nicht wirklich. Ein arktisches Motiv in typisch verschneiter Farbgebung ist unausweichlich, genauso wie die „Hauptfiguren“ ...

### Künstler Profil

Lies Maria Wilhelm

Lies Marie entdeckte ihr Interesse für Kunst und Malerei frühzeitig. So entstanden neben grafischen Arbeiten auch zahlreiche Gemälde in Öl, bevor sie sich ab 2009 verstärkt der Airbrushtechnik widmete. Seitdem kann sie die Gun einfach nicht mehr aus der Hand legen. Die nötigen Fertigkeiten erwarb sie während ihres Airbrush Design Studium an der IBKK Bochum.



[www.brushnroll.de](http://www.brushnroll.de)

### Grundausrüstung HUSKY

Airbrush:	Iwata Custom Micron CP, Evolution Silverline DA
Farben:	Schmincke Airbrush Farben
Untergrund:	Motorrad Tank
Weitere Materialien:	Skalpell, Malerkrepp, Maskierfolie, Kopierpapier, Schleifpapier, Aquarellstifte, Schmincke Aero Grundierung



Motorradmarke SYM habe ich vor der Bearbeitung vorsichtig entfernt, meist sind diese nur mittels eines Klebers auf dem Tank fixiert. Nachdem das Airbrush Motiv mit einer Schicht Klarlack am Schluss veredelt wurde, kann man den Sticker ggf. wieder aufbringen.

### Bild 01/02

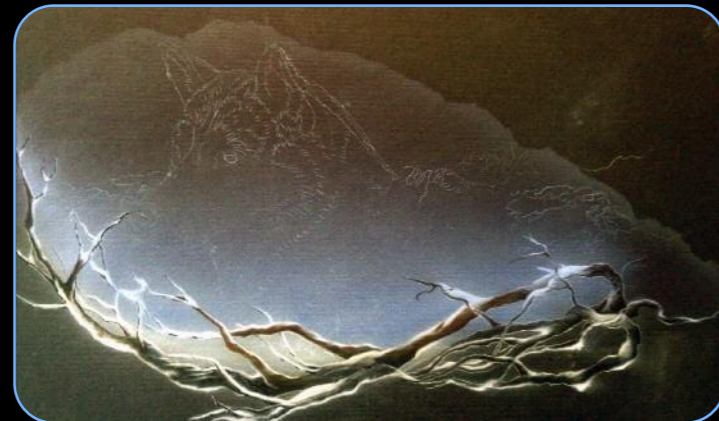
Der Tank wurde von mir vor der Bearbeitung angeschliffen, entfettet und mit Aero Grundierung von Schmincke grundiert, die dafür sorgt, dass auch Farben auf Wasserbasis wie die Schmincke Airbrush-Farben, die ich verwendet habe, auf dem Lack optimal haften. Das Tankemblem des Modells "Husky" der





**Bild 03/04**

In mehreren Skizzen habe ich mich an das spätere Bild herangetastet. Zu Beginn hatte ich nur die Vorstellung eines Huskykopfs, der irgendwie in eine verschneite Landschaft integriert werden sollte. Durch einige Übungen und verschiedene Entwürfe entschied ich mich dann für ein Motiv, das als Umrandung einen verschneiten Zweig bekommen sollte, um den Eindruck von Drei-



dimensionalität zu erzeugen. Ausserdem passte ich die Form des Bildes an die Form des Tanks an. Es konnten bei diesem Tank nur die Seitenflächen besprüht werden, da oben unter dem Tankdeckel eine lange Mittelblende angebracht ist, die ein Motiv auf der Oberseite größtenteils verdeckt hätte.

**Bild 05**

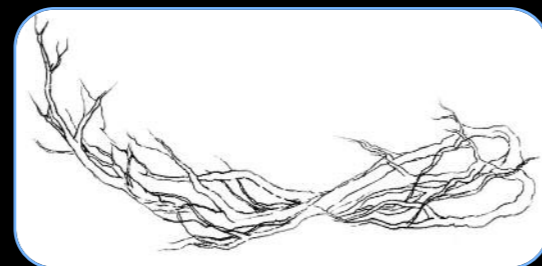
Um den Tank von allen Seiten problemlos bearbeiten zu können, entschied ich mich für eine Aufhängung. D.h. ich habe einen Haken an der Decke verschraubt und den Tank mit Hilfe von 4mm dicken Draht daran aufgehängt. Die Höhe der Aufhängung konnte ich jederzeit verändern, das ermöglichte mir ein Drehen und Wenden je nach Bedarf, ausserdem war es kein Problem die

unteren Stellen zu erreichen. Damit der Tank eine Stütze hat und nicht beim Besprühen hin und her schwingt, habe ich dahinter eine beschwerte und abgepolsterte Leiter gestellt.

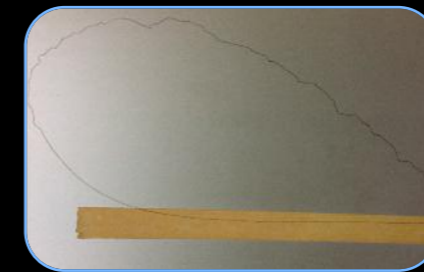
**Bild 06**

Nach Fertigstellen der Skizzen habe ich diese in Originalgrösse auf ein Blatt Papier gezeichnet und eingescannt, um sie auch digital zu verwenden.

Ich verwende nur lose Masken, die ich hauptsächlich aus Pergamentpapier herstelle. Auf Maskierfolie habe ich ganz verzichtet, da beim Abziehen zum einen Kleberückstände auf dem Tank verbleiben können, die nur schwer wieder zu entfernen wären, aber auch, weil sich die Folie auf der gerundeten Oberfläche nicht gut anpasst.



Malerkrepp ist die einzige zum Einsatz gekommene feste Maskierung. Es hinterlässt nur sehr wenig Rückstände und dient zum Fixieren der losen Masken.

**Bild 07**

Nun habe ich die Umrissse von der Vorzeichnung der Umrandung mit Hilfe eines Lichttischs auf das Malerkrepp übertragen und dann mit einem scharfen Skalpell die Klebestreifen des Krepppapiers auf einer Schneideunterlage zugeschnitten. Diese zugeschnittenen Streifen habe ich dann auf den Tank

geklebt und den Rest mit Zeitungspapier abgedeckt zum Schutz vor Overspray. Fertig war der Rahmen für mein Bild. Endlich konnte ich zum angenehmen Teil der Arbeit übergehen, dem Übertragen des Motivs.

**Bild 08/09**

Um eine scharfe Kante zu erzeugen, habe ich mit Tesa auch die Umrandung abgeklebt. Um sicher zu gehen, dass der Untergrundlack nicht mehr durchscheint, habe ich zuerst mit deckendem Weiß grundiert. Allerdings habe ich mich schon hier für einen Farbverlauf von Unten nach Oben entschieden, d.h. nach oben hin sollte ein wenig des Untergrunds zu sehen sein, um das Ganze transparenter wirken zu lassen.

**Bild 10**

Danach habe ich die Skizze übertragen. Dafür verwendete ich weisses Pigmentpulver, weil ich das bei weitem unauffälliger finde als z.Bsp. Graphitpulver. Pulverreste lassen sich mit

einem feinen Borstenpinsel und etwas Silikonentferner leicht entfernen.

**Bild 11**

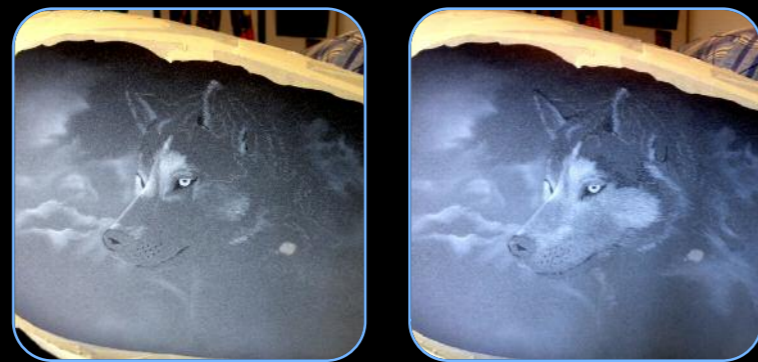
Nun beginne ich das Bild Stück für Stück aufzubauen, dafür nehme ich nur Schwarz und Weiß. Ich beginne mit den ersten Konturen in Weiß. Danach lege ich mit verdünntem Schwarz die Schattierung an.





**Bild 12/13**

Erst nachdem alle Grauabstufungen mit Schwarz gesprüht sind, kommt wieder Weiß zum Einsatz, um das Weiß nicht mit Overspray vom Schwarz zu trüben, was dann endlose Korrekturen erfordern würde. Mit deckendem Weiß zu arbeiten ist nicht einfach, besonders bei filigranen Motiven. Es empfiehlt sich, bereits Erfahrungen gesammelt zu haben, was die Verdünnung mit Wasser und die Verwendung der geeigneten Düse angeht. Ansonsten kann es schnell klecksen und einen unsauberen fleckigen Eindruck hinterlassen. Deswegen verwende ich das Weiß nur sparsam und überarbeite bereits gesprühte Bereiche damit nur höchstens 2 mal.

**Bild 14**

Damit das Fell ein bisschen Struktur bekommt und realistisch wirkt, sollte man sich ein wenig Zeit nehmen und buchstäblich Häarchen für Häarchen sprühen. Alternativ kann man mit dem Pinsel einige Haare malen. Ich habe mehrere Schichten von kleinen gesprühten Strichen übereinandergelegt.

**Bild 15**

Ist die Untermalung in Schwarz-Weiss fertig, kann etwas Farbe ins Spiel gebracht werden. Einen monochromen

Farblook in kühlem Cyan fand ich für das Husky-Motiv am geeignetsten. Ausserdem passte das zum Grundlack, der ja immer noch vorhanden war.

**Bild 16**

Da ich vorhatte das Tankemblem nach der Lackierung wieder aufzubringen, habe ich während des Bildaufbaus auch dessen spätere Position miteinfließen lassen. Nachdem ich das Bild mit verdünntem Cyan eingefärbt hatte, musste ich einige Details nochmals mit verdünntem Weiß und viel Fingerspitzengefühl hervorheben. Besonders den Huskykopf, aber auch einige vom Licht angestrahlte Bereiche der Wolken und den Horizont.

Farblook in kühlem Cyan fand ich für das Husky-Motiv am geeignetsten. Ausserdem passte das zum Grundlack, der ja immer noch vorhanden war.

**Bild 17**

Ich überarbeitete noch einige Details, wofür ich auch Aquarellstifte verwendete. Zum Beispiel habe ich einige Schattierungen und Kanten mit schwarzen, grauen oder weissen Stiften verstärkt. Die Aquarellfarbe lässt sich auch gut mit einem Pinsel verwischen oder mit einem feinen Pinsel auftragen, indem man ihn anfeuchtet und die Farbe direkt von der Stiftmine aufnimmt.

**Bild 18**

Als nächstes entfernte ich die Abdeckung mit Zeitungspapier und das Malerkrepp der Umrandung. Nach dem Durchtrocknen der Farbe wischte ich evt. Klebereste oder Fingerabdrücke mit einem weichen Stofftuch, das ich mit etwas Silikonentferner getränkt habe, vorsichtig ab. Da es auch vorkommen kann, dass man mit Silikonentferner auch gleich noch die Farbe anlost, sollte man nicht mit allzu großen Druck arbeiten.

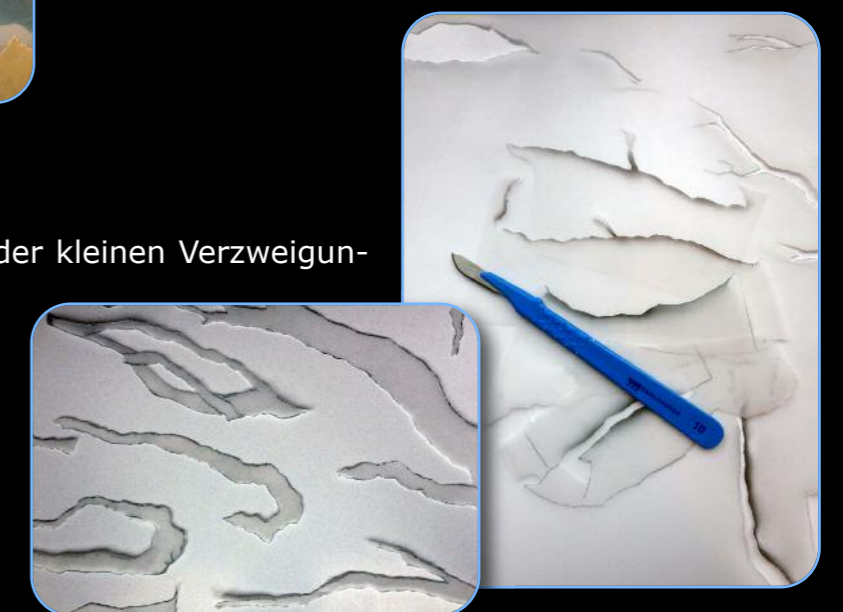
Zum Schluss fixiere ich das fertige Bild mit 2-3 dünnen Schichten Aero Grundierung. Nach dem Auftragen einer Schicht muss vor der nächsten Grundierung genügend Zeit zum vollständigem Durchtrocknen gegeben werden.

**Bild 19**

Der verschneite Zweig, der als Umrandung dem Motiv einen 3-dimensionalen Effekt geben soll, wird nun von mir als nächstes auf den Tank übertragen. Auch dafür nehme ich wieder weißes Pigmentpulver.

**Bild 20/21**

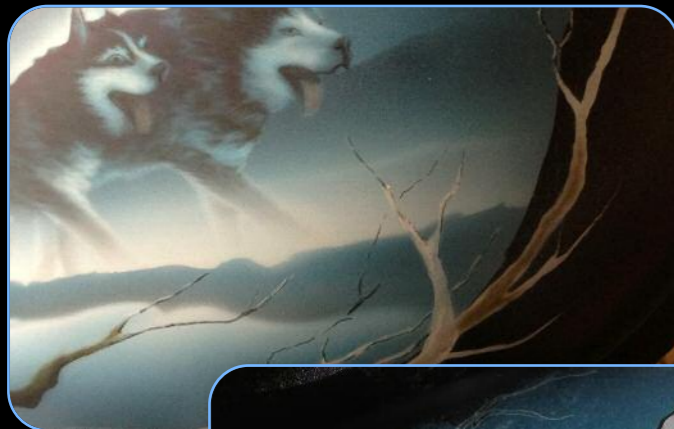
Ich benutze für die Gestaltung der kleinen Verzweigungen lose Masken, die ich aus Transparentpapier gefertigt habe. So bekommen einige Zweige scharfe Konturen, allerdings nicht alle, um das Bild nicht zu statisch wirken zu lassen.





**Bild 22**

Die dem Licht abgewandten Seiten sprühe ich mit Schwarz, dem ich noch eine Pinselspitze blau beigemischt habe, das verstärkt die Tiefenwirkung. Die oberen (verschneiten) Astkanten werden mit Weiß angelegt.

**Bild 23 / 24**

Ich arbeite für die Details wieder mit Aquarellstiften. Da die Airbrush-Technik nur einen sehr glatten und wenig strukturierten Farbauftrag hergibt, muss man sich bei der Darstellung speziell von naturalistischen Motiven mit verschiedenen Mitteln behelfen. Sprich Tupfen, Radieren, Schaben und Pinseln. Da Schaben und Radieren auf einem Motorradtank nicht so gut ist, beschränke ich mich auf die Pinselarbeit und Tupfen, wieder mit Aquarellfarben. Zur Unterstützung suche ich mir einige Referenzbilder von Ästen, Zweigen und Rinde aus dem Internet.



ben und Pinseln. Da Schaben und Radieren auf einem Motorradtank nicht so gut ist, beschränke ich mich auf die Pinselarbeit und Tupfen, wieder mit Aquarellfarben. Zur Unterstützung suche ich mir einige Referenzbilder von Ästen, Zweigen und Rinde aus dem Internet.

**Bild 25**

Abschließend verwende ich einen dunklen, warmen Grünton und einen helleren Umbraton für die Farbgebung der Zweige. Die kleinsten Verzweigungen male ich mit einem feinem Pinsel und Aquarellfarbe auf das Motiv

**Bild 26/27**

Bevor ich den Tank zum Lackierer bringe, um alles mit einer Schicht Klarlack zu toppen, besprühe ich ihn wieder mit einer Schicht Aero Grundierung zur Versiegelung des Motivs und entfette ihn gründlich.

**Bild 28**

Voila! Ein echtes Schmuckstück von allen Seiten, das man nur mit viel Hingabe und Liebe zum Detail und zugegeben etwas Geduld verwirklichen kann.



Step by Step - Airbrush Custom Paint  
**www.brushnroll.de**

© 2013